



2. WOCHEN - THEOLOGISCHER IMPULS „SPARSAM HEIZEN“

Monatelang wurde äußerst sparsam geheizt für vier Musiker in Hamburg. Jede Woche trafen sie sich in ihrem Proberaum mit der Nummer 318. Die Heizung in diesem Raum hatte zwei Probleme, sie heizte nicht und sie heulte. Die unbequeme Lage, mit dicken Pullis Musik zu machen, brachte sie nun auf die Idee, auch die Akustik des Raums für ihre Kompositionen zu nutzen. Um es genauer zu sagen, sie nutzten ein Element des Raums: die drei defekten Heizkörper. Wenn man nämlich an ihrem Thermostat drehte, änderte sich die Tonhöhe der Pfeif- und Brummtöne. So nahmen sie die Geräusche der scheinbar nutzlosen Heizkörper über ein Rummikrofon auf, um sie in elektronischen Bearbeitungen klanglich zu einem experimentellen Tonträger zu verarbeiten (CD „heizung raum 318“ auf „1000füßler“). Nicht immer entsteht ein Kunstprojekt, wenn bei uns in den kalten Monaten die Heizung nicht mehr richtig läuft. Und wohl fast jede, fast jeder, in deren Wohnung oder Haus sie schon mal ausgefallen ist, weiß, was einem fehlt, wenn kein warmes Wasser mehr durch den Heizkörper läuft. Wahrscheinlich dachte auch Martin Luther daran, wie angenehm häusliche Wärme ist, als er in einer seiner Predigten formulierte: „Gott ist ein Backofen voller Liebe, die da reicht von der Erde bis an den Himmel“ (WA 10 III,55-58). Und diese göttliche Liebe besteht für Luther darin, dass sie vom geliebten Geschöpf so erfahren wird, dass es selbst zu einem liebenden Geschöpf wird. Die Liebe ist für ihn also eine Konsequenz aus der Erfahrung, von Gott geliebt und mit dem beschenkt zu sein, was wir brauchen zum Leben.

Wenn dem aber so ist, stellt sich auch für uns die Frage, wo wir in den kalten Monaten doch etwas kreativer auch mit funktionstüchtigen Heizkörpern um zu gehen wissen, als – vermeintlich gottähnlich – einfach nur von der Erde bis an den Himmel durchzuheizen. Der häusliche Energieverbrauch hängt im Privaten durchschnittlich zu 70 Prozent am Heizen. Hier lässt sich mit kleinen Verhaltensänderungen und geringen Investitionen schon viel bewegen. Nicht nur für den Geldbeutel, auch für das Klima. So nehme ich in dieser Fastenwoche auf jeden Fall an der Energieberatung der Verbraucherzentrale teil. Und wer weiß: Wächst daraus vielleicht ein Kunstprojekt? Oder finde ich meine Antwort auf das Bild von Gottes Backofen voller Liebe? Was will es mir sagen? Wie spricht Gott darin zu mir? Gott ist leuchtende und wärmende Liebe, die Leben schenkt und erhält. Diesen Zuspruch höre ich gerne und verstehe ihn auch als Anspruch an mich und den Umgang mit meiner Heizung.

*Dr. Constantin Gröhn, Pastor der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland,
Theologischer Referent für Diakonie und Bildung, Hamburg*